

Kosovo: Behandlung einer post- traumatischen Belastungsstörung und einer schweren depressiven Episode

Auskunft der SFH-Länderanalyse

Weyermannsstrasse 10
Postfach
CH-3001 Bern

T++41 31 370 75 75
F++41 31 370 75 00

info@fluechtlingshilfe.ch
www.fluechtlingshilfe.ch

Spendenkonto
PC 30-1085-7



Bern, 31. August 2016

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	2
2	Gesundheitssystem in Kosovo	2
3	Spezifische Medikamente: Verfügbarkeit und Kosten	4
4	Verfügbarkeit und Kosten von psychiatrisch-psychotherapeutischen Behandlungen	5

1 Einleitung

Einer Anfrage an die SFH-Länderanalyse haben wir die folgenden Fragen entnommen:

1. Sind folgende Medikamente in Kosovo erhältlich:
 - a. Paroxetin Lactab 20 mg
 - b. Redormin
 - c. Trittico (Trazodon) 50 mg
 - d. Temesta expidet (Lorazepam) 1 mg
 - e. Relaxane
2. Welches sind die Kosten für diese Medikamente?
3. Gibt es in Kosovo psychiatrisch-psychotherapeutische Behandlungsmöglichkeiten für die folgenden Erkrankungen:
 - a. Posttraumatische Belastungsstörung,
 - b. Schwere depressive Episode?
4. Kann in Kosovo eine Traumatherapie durchgeführt werden?
5. Welches sind die Kosten für diese Behandlungen?

Die Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH beobachtet die Entwicklungen in Kosovo seit mehreren Jahren.¹ Aufgrund von Auskünften von Expertinnen und Experten² und eigenen Recherchen nehmen wir zu den Fragen wie folgt Stellung:

2 Gesundheitssystem in Kosovo³

Unzureichende Gesundheitsversorgung. Laut einem Bericht der *Bertelsmann-Stiftung* von 2016 sind Gesundheitsdienste in manchen Regionen Kosovos praktisch nicht vorhanden. Selbst in der Hauptstadt Prishtina fehlen Behandlungsmög-

¹ www.fluechtlingshilfe.ch/herkunftslaender.

² Entsprechend den COI-Standards verwendet die SFH öffentlich zugängliche Quellen. Lassen sich im zeitlich begrenzten Rahmen der Recherche keine Informationen finden, werden Expertinnen und Experten beigezogen. Die SFH dokumentiert ihre Quellen transparent und nachvollziehbar. Aus Gründen des Quellenschutzes können Kontaktpersonen anonymisiert werden.

³ Dieser Abschnitt ist dem folgenden Bericht entnommen: SFH, Kosovo: Psychiatrische Behandlung, 4. Juli 2016, S. 4-6: www.fluechtlingshilfe.ch/assets/herkunftslaender/europa/kosovo/160704-kos-psiachatrische-behandlung.pdf.

lichkeiten. Patientinnen und Patienten, die sich eine Behandlung leisten können, müssen lange Wartezeiten, veraltete Technologie und ungenügend ausgebildetes medizinisches Personal in Kauf nehmen.⁴

Massnahmen zur Verbesserung des Gesundheitssystems ungenügend, staatliche Krankenversicherung bisher nicht etabliert. Laut einem Bericht der Europäischen Kommission zu Kosovo vom November 2015 figurieren die staatlichen Gesundheitsausgaben unter den niedrigsten in der Region, was die Umsetzung und Durchsetzung von Reformen und Massnahmen im Gesundheitssektor behindert.⁵ Gemäss dem Bericht der *Bertelsmann-Stiftung* lagen die offiziellen Ausgaben Kosovos für Gesundheit und soziale Sicherheit bei drei Prozent des Staatshaushalts.⁶ Der Bericht der *Europäischen Kommission* hebt hervor, dass der Aktionsplan 2014-2020 zur Umsetzung der Strategie für den Gesundheitssektor bisher nicht verabschiedet worden ist. Das Gesetz zur staatlichen Krankenversicherung, vom Parlament am 10. April 2014 verabschiedet, ist bisher nicht umgesetzt und der Gesundheitsversicherungsfonds nicht etabliert worden.⁷ Laut Auskunft einer Kontaktperson der SFH vom 27. Mai 2016 gibt es in Kosovo auch weiterhin keine obligatorische Grundversicherung.⁸ Ferner ist eine verlässliche Erhebung von Daten zur Gesundheitsversorgung laut dem Bericht der *Europäischen Kommission* vom November 2015 bisher nicht möglich. Bezüglich der Sicherung der Patientenrechte unter anderem im Bereich der psychischen Erkrankungen gab es laut dem Bericht der *Europäischen Kommission* keine Fortschritte.⁹

Hohe private Zuzahlungen erforderlich. Gemäss dem Bericht der *Europäischen Kommission* behindern die für medizinische Behandlungen erforderlichen Zahlungen aus der eigenen Tasche durch die Patientinnen und Patienten («*out-of-pocket payments*») den Zugang zu Behandlungen für viele, einschliesslich verletzlicher Personen.¹⁰ Gemäss dem Bericht der *Bertelsmann-Stiftung* liegen die Privatausgaben im Gesundheitssektor bei 40 Prozent aller Ausgaben, woraus sich grosse Ungleichheiten beim Zugang zu Gesundheitsdiensten ergeben.¹¹

Korruption im Gesundheitssektor. Das *Bundesamt für Migration und Flüchtlinge* (BAMF) berichtete im Mai 2015, dass Korruption in Kosovo auch im Gesund-

⁴ Bertelsmann Stiftung: BTI 2016; Kosovo Country Report, 2016, S. 23: www.bti-project.org/fileadmin/files/BTI/Downloads/Reports/2016/pdf/BTI_2016_Kosovo.pdf.

⁵ Europäische Kommission: Kosovo 2015 Report [SWD(2015) 215 final], 10. November 2015, S. 45: www.ecoi.net/file_upload/1226_1447156524_20151110-report-kosovo.pdf.

⁶ Bertelsmann Stiftung: BTI 2016; Kosovo Country Report, 2016, S. 23: www.bti-project.org/fileadmin/files/BTI/Downloads/Reports/2016/pdf/BTI_2016_Kosovo.pdf.

⁷ Europäische Kommission: Kosovo 2015 Report [SWD(2015) 215 final], 10. November 2015, S. 45: www.ecoi.net/file_upload/1226_1447156524_20151110-report-kosovo.pdf. Laut Kapitel 2, Artikel 11 des Gesetzes müssen Rückkehrende aufgrund von bilateralen Abkommen des Kosovo mit anderen Staaten im ersten Jahr nach ihrer Rückkehr keine Prämien bezahlen. Kosovo Assembly, Law on Health Insurance, www.kuvendikosoves.org/common/docs/ligjet/04-L-249%20a.pdf.

⁸ Email-Auskunft einer Kontaktperson der SFH, 27. Mai 2016.

⁹ Europäische Kommission: Kosovo 2015 Report [SWD(2015) 215 final], 10. November 2015, S. 45: www.ecoi.net/file_upload/1226_1447156524_20151110-report-kosovo.pdf.

¹⁰ Europäische Kommission: Kosovo 2015 Report [SWD(2015) 215 final], 10. November 2015, S. 45: www.ecoi.net/file_upload/1226_1447156524_20151110-report-kosovo.pdf.

¹¹ Bertelsmann Stiftung: BTI 2016; Kosovo Country Report, 2016, S. 23: www.bti-project.org/fileadmin/files/BTI/Downloads/Reports/2016/pdf/BTI_2016_Kosovo.pdf.

heitssektor weit verbreitet ist.¹² 41.8 Prozent der im Jahr 2015 von der NGO *Lëvizja Fol*¹³ befragten Personen gaben an, dass sie Ärztinnen und Ärzte sowie Krankenschwestern und Krankenpfleger in den letzten zwölf Monaten Bestechungsgelder zahlen mussten, um eine Behandlung zu erhalten.¹⁴

Keine Deckung von bereits bestehenden sowie chronischen Erkrankungen durch private Krankenversicherungen. Gemäss Angaben der privaten Krankenversicherung *Illyria* vom 19. Februar 2015 sind bei dieser Krankenversicherung lediglich Versicherungspakete für Familien möglich. Eine der versicherten Personen muss berufstätig sein. Die Versicherung deckt 80 Prozent der ambulanten und 100 Prozent der stationären Behandlungskosten. Die Karenzfrist beträgt 300 Tage bei Schwangerschaft, 180 Tage für Radiotherapie, Chemotherapie, CT, MRI, PET-CT, Koronarografie, Knochendensitometrie, Lithotripsie, Angiographie, Radio-Neurochirurgie und transurethrale Resektion der Prostata (TURP), 90 Tage bei Physiotherapie und Kuren. Ausgeschlossen von der Krankenversicherung sind beim Zeitpunkt des Versicherungsbeginns bereits bestehende Erkrankungen und chronische Erkrankungen. Die Versicherungsprämie beträgt 22 bis 38 EUR pro Monat für Erwachsene und 16 bis 24 Euro pro Monat für Kinder. Die volle Jahresprämie muss am Tag des Versicherungsabschlusses bezahlt werden. Für ein Ehepaar mit Kind beträgt die Jahresprämie zwischen 720 und 1200 EUR.¹⁵

3 Spezifische Medikamente: Verfügbarkeit und Kosten

Paroxetin Lactab ist in der Apotheke «Nooky» in Prishtina in der Dosierung von 20 mg erhältlich. 28 Tabletten kosten 11 EUR.¹⁶

Redormin ist in Kosovo nicht erhältlich.¹⁷

Trittico (Trazodon) ist in der Dosierung von 50 mg erhältlich, 30 Tabletten kosten 7.90 EUR.¹⁸

Temesta (Lorazepam) ist in der Dosierung von 1 mg erhältlich, 30 Tabletten kosten 6.50 EUR. Alternativ sind auch die Generika **Helex** (1 mg / 30 Tabletten / 11.90 EUR) und **Zalosta** (5 mg / 30 Tabletten / 11 EUR) erhältlich.¹⁹

¹² BAMF – Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (Deutschland): KOSOVO Länderreport Band 3; Aktuelle Lage – Rechtsstaatlichkeit – Menschenrechtslage, Mai 2015, S. 25: www.ecoi.net/file_upload/4543_1432796577_kosovo-laenderreport-2015-05.pdf.

¹³ Die 2009 gegründete NGO *Lëvizja Fol* führt Recherchen und Kampagnen zur Korruptionsbekämpfung in Kosovo durch.

¹⁴ *Lëvizja Fol*, Corruption Scan: Public Opinion Survey – Knowledge, Opinions and Experiences of Citizens on Corruption in Kosovo, S. 8, 24: <http://levizjafol.org/folnew/wp-content/uploads/2015/09/CorruptionSCAN-Public-Opinion-Survey.pdf>.

¹⁵ Email-Auskunft einer Kontaktperson der SFH vom 19. Februar 2015.

¹⁶ Email-Auskunft einer Kontaktperson der SFH vom 30. August 2016.

¹⁷ Email-Auskunft einer Kontaktperson der SFH vom 30. August 2016.

¹⁸ Email-Auskunft einer Kontaktperson der SFH vom 30. August 2016.

¹⁹ Email-Auskunft einer Kontaktperson der SFH vom 30. August 2016.

Relaxane ist in Kosovo nicht erhältlich.²⁰

4 Verfügbarkeit und Kosten von psychiatrisch-psychotherapeutischen Behandlungen

Erfolgreiche Behandlung einer posttraumatischen Belastungsstörung kombiniert mit schweren depressiven Episoden wegen Mangel an entsprechend ausgebildeten Psychotherapeutinnen und -therapeuten bisher nicht möglich. Zwar haben sich die Arbeitsbedingungen und die Kapazität der Neuropsychiatrischen Universitätsklinik in Prishtina laut Auskunft einer Fachperson im Bereich Psychiatrie in Prishtina in den letzten fünf Jahren verbessert. Allerdings kann eine posttraumatische Belastungsstörung in Kombination mit schweren depressiven Episoden dort bisher nicht erfolgreich behandelt werden. Nötig wäre neben einer psychiatrischen Behandlung eine Psychotherapie speziell für dieses Krankheitsbild. Das Schulungsniveau der Fachpersonen in den Bereichen Psychiatrie und Psychotherapie in Kosovo reicht aber nicht aus, um eine solche Psychotherapie durchzuführen.²¹

Für eine psychotherapeutische Behandlung, die für eine posttraumatische Belastungsstörung in Kombination mit schweren depressiven Episoden jedoch nicht ausreichend ist, beträgt die Wartezeit circa zwei Monate. Pro Behandlungstermin (30 Minuten) kostet sie 5 EUR.²²

SFH-Publikationen zu Kosovo und anderen Herkunftsländern von Flüchtlingen finden Sie unter www.fluechtlingshilfe.ch/herkunftslaender.

Die Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH setzt sich dafür ein, dass die Schweiz das in der Genfer Flüchtlingskonvention festgehaltene Recht auf Schutz vor Verfolgung einhält. Die SFH ist der parteipolitisch und konfessionell unabhängige nationale Dachverband der Flüchtlingshilfe-Organisationen. Ihre Arbeit finanziert sie durch Mandate des Bundes sowie über freiwillige Unterstützungen durch Privatpersonen, Stiftungen, Kantone und Gemeinden.

Der SFH-Newsletter informiert Sie über aktuelle Publikationen. Anmeldung unter www.fluechtlingshilfe.ch/newsletter.

²⁰ Email-Auskunft einer Kontaktperson der SFH vom 30. August 2016.

²¹ Interview einer Kontaktperson der SFH mit einer Fachperson im Bereich Psychiatrie der Neuropsychiatrischen Universitätsklinik in Prishtina vom 30. August 2016.

²² Interview einer Kontaktperson der SFH mit einer Fachperson im Bereich Psychiatrie der Neuropsychiatrischen Universitätsklinik in Prishtina vom 30. August 2016.